

Rudolf Steiner:

"Sprich nie von Grenzen der menschlichen Erkenntnis
Sondern nur von den Grenzen der Deinen."

Wahrspruchworte, GA 40, S. 191, Ausgabe 1974

Herwig Duschek, 21. 1. 2015

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

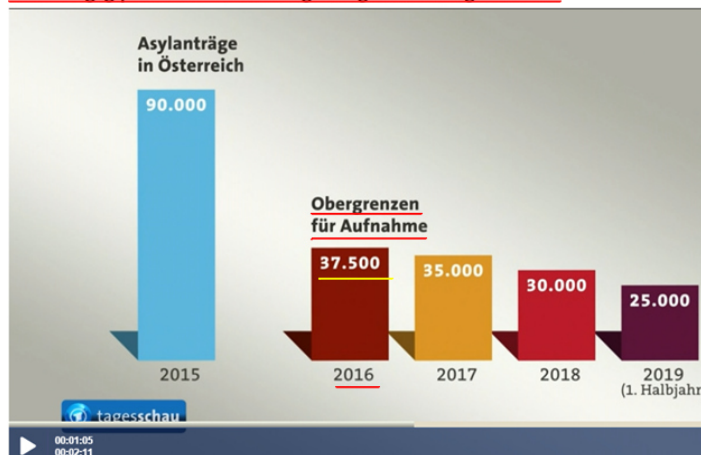
1886. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 85

Johann Sebastian Bach: "Lobet den Herrn, alle Heiden", BWV 230 (SE-184): S. 5

Caritas – Friederike Beck: "Betreutes Fliehen: George Soros und das Netzwerk um PRO ASYL" (Teil 1)

Flüchtlingsgipfel in Österreich: Regierung führt Obergrenze ein



Nachdem Österreich gestern (vorläufig) die Obergrenze für Asylanträge auf 37500 (s.li.¹) festgelegt hat – diese dürfte im April erreicht werden² –, regt sich erwartungsgemäß Widerstand bei den sogenannten "Gutmenschen", die ein wirtschaftliches³ und ideologisches Interesse (s.u.) an einem nicht versiegenden Migrantengstrom haben.

So sagte Michael Landau (s.u.), Präsident der (katholischen) Caritas

Österreich:

"Ich halte es für undenkbar, daß wir etwa 30 000 Asylanträge und dann dem nächsten Menschen, der kommt und Schutz sucht für Leib und Leben zurückweisen. Das ist wie die Feuerwehr, die sagt: Ich lösche jetzt fünf Brände und beim sechsten schaue ich zu."

Die Aussagen stimmen in vieler Hinsicht nicht: Migranten sind (i.d.R.⁴), bevor sie Österreich er-

Flüchtlingsgipfel in Österreich: Regierung führt Obergrenze ein



¹ <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-150167.html> (20. 1. 2016)

² *Experten gehen davon aus, dass die Obergrenze schon im April erreicht werden könnte.*

http://www.huffingtonpost.de/2016/01/20/story_n_9026636.html

³ <http://marialourdesblog.com/tag/nimmersatte-asyllindustrie/>

⁴ Mit Ausnahme von Frauen und Kindern (siehe Artikel 1884, S. 2/3)

reicht haben nicht bedroht. Es wäre für alle Beteiligten das Beste, wenn diese in den Ländern, wo sie herkommen, oder in den Nachbarländern (Flüchtlingslagern), gezielt unterstützt und gefördert werden würden.

Außerdem: jeder Staat kann – gemäß seinen Möglichkeiten und nach eigenem Ermessen – Asyl gewähren, muß es aber nicht.⁵ Mit dem geradezu dummen *Feuerwehr-Vergleich* unterschlägt Michael Landau, daß durch den unkontrollierten Migranten-Zustrom in eigenem Lande "soziale Brände" entstehen. Außerdem verliert Landau kein Wort über die "Brandstifter"⁶, die das *Flüchtlings-Programms* lancier(t)en.⁷

Nach Michael Landau habe sich Österreich mit seinen ca. 8,7 Millionen Einwohnern nach der "Flüchtlings-Decke zu strecken" und auch den 30001. (bzw. den 37501) und weitere Asylantragsteller aufzunehmen – Geschäft ist Geschäft (s.o.).

Bekanntlich laufen der katholischen Kirche – auch wegen der nicht endenden Mißbrauchs-skandale⁸ – die zahlenden Mitglieder weg.⁹ Daher verwundert es einen nicht, daß man keine Einbußen beim gerade florierenden Asyl-Geschäft haben möchte. Aber es gibt noch einen ideologischen Grund, den die oberste Kirchen-Hierarchie (mit Sicherheit) vertritt:

"Der Feind meines Feindes ist mein Freund." Übersetzt heißt das: da die oberste Kirchen-Hierarchie Gegner des Christus ist,¹⁰ muß sie der Strom fundamentalistischer Moslems,¹¹ die auch Christus-, bzw. Christengegner sind, freuen ...

Über die Hintergründe des Asyl-Geschäfts und des *Flüchtlings-Programms* schreibt Friederike Beck einen gut recherchierten und lesenswerten Artikel mit dem Titel:¹²

Betreutes Fliehen: George Soros und das Netzwerk um PRO ASYL

PRO ASYL, Untertitel: »Der Einzelfall zählt«, wurde bereits 1986 von Jürgen Micksch (s.re.) gegründet. Der evangelische Theologe¹³ setzte sich als einer der Ersten in Deutschland für die »multi-kulturelle Gesellschaft« ein.

Es ist ratsam, für das bessere Verständnis des III. und letzten Teils der Recherche



⁵ Siehe Artikel 1775 (S. 5-8)

⁶ Siehe Artikel 1784 (S. 1)

⁷ Siehe Artikel 1770 (S. 7-9), 1775 (S. 4/5), Anmerkung 14 und 15.

⁸ <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-01/missbrauchs-skandal-regensburger-domspatzen-katholische-kirche> (7. 1. 2016)

⁹ <http://kurier.at/chronik/oesterreich/kirchenaustritte-blieben-2014-weitgehend-gleich/107.885.441>

¹⁰ Siehe Kapitel II,4-11 in <http://www.gralsmacht.eu/gralsmacht-3-zivilisationsuntergang-und-kulturauferstehung-im-lichte-der-anthroposophie/>

¹¹ Siehe u.a. Artikel 1853 (S. 1/2)

¹² <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/friederike-beck/betreutes-fliehen-george-soros-und-das-netzwerk-um-pro-asyl.html> (12. 1. 2016)

¹³ Somit steht Jürgen Micksch in der Tradition der nicht-christlichen Protestanten (siehe Artikel 1853, S. 2/3).

zuerst die Teile I.¹⁴ und II.¹⁵ über George Soros und sein Einflussnetzwerk für Migration vorher zu lesen.

In den beiden vorangegangenen Teilen der Recherche wurde das Spendennetzwerk von zwölf superreichen Stiftungen vorgestellt, das 2005 unter der Ägide von George Soros gegründet worden war mit dem Ziel, die Migration nach Europa zu fördern und auf europäischer Ebene intensive Lobbyarbeit bei Gesetzesvorhaben der EU-Kommission zu verrichten.

Teil III der Recherche soll sich nun vor allem mit dem deutschen Arm von George Soros' Netzwerk, der einflussreichen Lobbyorganisation PRO ASYL, näher beschäftigen.

Natürlich hatte Micksch das Konzept des Multikulturalismus nicht selbst erfunden, sondern aus den Diskursen der nordamerikanischen Einwanderungsgesellschaften übernommen.

(Der Multikulturalismus gilt als ein Konzept oder Phänomen, bei dem in einer Gesellschaft ver-



(Der langjährige PRO-ASYL-Gründer und Vorsitzende Jürgen Micksch und der derzeitige Geschäftsführer Günter Burkhardt. Quelle: Ausschnitt Schwäbisches Tagblatt, 31.8.2011.)

schiedene kulturelle Gruppen als Ergebnis von Immigration existieren. In Kanada wurde Multikulturalismus beispielsweise seit den 1970er-Jahren Teil der offiziellen Politik.)

Micksch ist Gründer einer Vielzahl von Vereinen und Initiativen, deren Vorsitz er teils jahrzehntelang selbst innehatte. Neben PRO ASYL gründete er u.a. (mit Muslimen zusammen) bereits

- 1981 die Konferenz für Islamfragen der EKD.
- 1994 den Interkulturellen Rat in Deutschland, seitdem sein Vorsitzender.
- 2002 das »Deutsche Islamforum«, welches den Islam in Deutschland integrieren will und ist seitdem sein Sprecher, sowie Islamforen in Nordrhein-Westfalen und Hessen (2003), Forum Muslime in den neuen Ländern (2004), Islamforum Rheinland-Pfalz (2004), Islamforum Bayern (2005) und Koordinierungsrat der Islamforen in Deutschland (2006)

Als Ergänzung kam 2014 die

- »Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus« hinzu, eine praktische Ergänzung zu seiner Lobby-Arbeit für den Islam in Deutschland und für Einwanderung nach Deutschland, die es ermöglicht, diejenigen, die seine Bemühungen kritisch hinterfragen, als »Rassisten« zu brandmarken.

¹⁴ <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/friederike-beck/wie-das-big-money-die-migrationskorridore-nach-europa-steuert-teil-i-die-international-migration.html> (10. 10. 2015)

¹⁵ <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/friederike-beck/das-netzwerk-fuer-migration.html> (1. 11. 2015)

Mitgründer der Stiftung waren DGB, die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, der Förderverein PRO ASYL e.V., der Interkulturelle Rat in Deutschland e.V. und Theo Zwanziger¹⁶ (ehemaliger DFB-Präsident). Zum Stiftungsrat gehören wiederum Theo Zwanziger als Vorsitzender, die Grünen-Abgeordnete Claudia Roth (Stellvertreterin) und Giovanni Pollice, Vorsitzender des Vereins »Mach meinen Kumpel nicht an!«



(Der Vorsitzende von „Pro Asyl“: A. Lipsch (55))¹⁷

Andreas Lipsch (s.li.) ist heute Nachfolger Mikschs als Vorsitzender, Günter Burkhardt Geschäftsführer von PRO ASYL. Die Organisation sieht sich als Sprachrohr der Flüchtlinge, Migranten und Asylanten in Deutschland bzw. Europa. Ihr stehen erhebliche Mittel für ihre Arbeit zur Verfügung.

Nachfolgend wird vom PRO-ASYL-Lobby-Konzern gesprochen werden, denn die millionenschwere Organisation setzt sich aus mehreren »Bausteinen« bzw. Gruppierungen zusammen, welche jedoch unverkennbar zusammenarbeiten und untereinander personelle und finanzielle Kooperation pflegen.

- Es gibt den Asylverein PRO ASYL e.V. (seit 1986)
- seit den 1980er-Jahren die sogenannten Flüchtlingsräte, die eng mit dem PRO-ASYL-Konzern verquickt sind und von dort (neben der öffentlichen Förderung) auch inhaltliche und finanzielle Unterstützung erfahren. Die Landesflüchtlingsräte seien »unabhängige« Vertretungen der in den Bundesländern engagierten Flüchtlingsselforganisationen, Unterstützungsgruppen und Solidaritätsinitiativen, so die Eigendarstellung. Die Landesflüchtlingsräte sind untereinander vernetzt und Mitglied in der
- Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge PRO ASYL e.V.

»PRO ASYL fördert die Arbeit von Flüchtlingsräten in den Bundesländern und arbeitet eng mit ihnen zusammen.«¹⁸

Die Bundesarbeitsgemeinschaft PRO ASYL setzt sich aus Mitarbeitern von Flüchtlingsräten, Kirchen- und Gewerkschaftsvertretern, Wohlfahrts- und Menschenrechtsorganisationen zusammen.

- Förderverein PRO ASYL e.V. seit 1988
- Stiftung PRO ASYL seit 2002

Des Weiteren koordiniert der PRO-ASYL-Konzern ein transnationales PRO-ASYL-Netzwerk namens

- Informations- und Kooperationsforum (ICF).

Sein Ziel ist es, »gemeinsam Grenzen zu überwinden«. Das ICF »setzt sich für eine Verbesserung der sozialen Aufnahmebedingungen von Asylsuchenden ein und wird vom Europäischen Flüchtlingsfond gefördert ... Partner im ICF sind Menschenrecht-

¹⁶ Siehe Artikel 153, 603 (S. 2/3)

¹⁷ <http://www.bild.de/politik/inland/talkshow/csu-vize-vergleicht-grenz-mit-gartenzaun-43273380.bild.html>

¹⁸ <http://www.proasyl.de/?id=125>

organisationen aus Deutschland, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, der Tschechischen Republik und Ungarn. Koordiniert von PRO ASYL stärkt ICF die Zusammenarbeit von Menschenrechtsorganisationen in den Mitgliedstaaten im Westen und in den neuen Mitgliedstaaten an der östlichen Außengrenze der Europäischen Union (EU)«, beschreibt der Lobbykonzern seine Aufgabe.

Ein Jahresabschluss wurde nur für den Förderverein PRO ASYL e.V. veröffentlicht. Bei PRO ASYL e.V.; den Flüchtlingsräten, der Bundesarbeitsgemeinschaft PRO ASYL und beim ICF können wir nicht hinter die finanziellen Kulissen blicken.

Im Jahr 2014 generierte der PRO ASYL Förderverein e.V. Einnahmen in Höhe von 3 420 879,59 Euro. 38,7 Prozent davon stammten aus Mitgliedsbeiträgen. 56,6 Prozent aus Spenden und 4,7 Prozent aus anderen Quellen (z.B. Bußgeldern). Unter der Rubrik »Spenden« sind aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Unterstützungen einzuordnen, die vom SOROS-Netzwerk EPIM (Europäisches Projekt für Integration und Migration) zur Förderung von Projekten, Publikationen u.a. eingingen. »Stolz sind Burkhardt und Micksch vor allem auf die



(Das Soros/EPIM-finanzierte Projekt: "Zugang zu Schutz - ein Menschenrecht". PRO ASYL ist dabei. Quelle: Still)

Rückendeckung von mehr als 15 000 Fördermitgliedern, die rund eine Million Euro im Jahr für die Arbeit von Pro Asyl zur Verfügung stellen. Eine weitere Million kommt von Spendern und Sponsoren. Dadurch können wir unabhängig von politischen Interessen für das Wohl der Schutzsuchenden wirken«, sagte Burkhardt bereits 2011. »Das ist einzigartig in ganz Europa.« (Schwäb. Tagblatt 31.11.2011)

(Fortsetzung folgt.)

Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-184) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: Lobet den Herrn, alle Heiden (BWV 230, Motette)



J.S. Bach, Motette BWV 230 „Lobet den Herrn, alle Heiden“ | Kay Johannsen¹⁹

Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker!

Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Alleluja! (Psalm 117)

¹⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=44b-socZZNQ>